

Für Frieden und Emanzipation- eine verfrühte Weihnachtsbotschaft

Das Kirchenjahr geht zu Ende und auch das weltliche. Der Volkstrauertag, der Totensonntag, Allerseelen liegen im November, der Zeit der stillen Tage. Es ist die Zeit der unspezifischen Mahnungen zur Versöhnung, Verständigung und zum Frieden.

Der Volkstrauertag wurde erstmals in Deutschland am 27. Februar 1926 begangen. Die Linken sahen den Tag eher als Kriegshetzertag als einen Volkstrauertag an, der bei den Nazis zum Heldengedenktag verkam. Seit 1952 ist er staatlicher Gedenktag, wird zwei Sonntage vor dem ersten Adventssonntag begangen und erinnert an die Kriegstoten und Opfer der Gewaltherrschaft aller Nationen.

RANDNOTIZEN

Es gab immer verschiedene konfessionelle Varianten des Kirchenjahres, die eigentlich durch das fixe Sonnenjahr, die beweglichen Mondphasen und die von beiden Zeitmetren abhängigen vegetativen Jahreszyklen im Alten Orient zu verschiedenen Kalendereinteilungen führten. „Diese wurden im Judentum teils überlagert, teils durchbrochen von Kultfesten, die sowohl an in der Natur wiederkehrende als auch an besondere innerzeitliche Ereignisse erinnerten. So beginnt das jüdische Hauptfest Pessach am Frühlingsvollmond, feiert aber nicht primär den Frühlingsanfang, sondern den Auszug der Hebräer aus der Sklaverei Ägyptens in das Gelobte Land als Gottes auserwähltes Volk Israel.“¹

Der sogenannte "Totensonntag" ist vom Kirchenjahr her gesehen eigentlich der „letzte“ Sonntag, bevor ein neues Kirchenjahr beginnt. Von kirchlicher Seite spricht man deshalb auch viel lieber vom „Ewigkeitssonntag“. Mit dem Anzünden der Kerze zeigen die Gläubigen ihre Hoffnung, dass die Toten auferstehen werden zu einem neuen Leben im Land des Lichtes und des Friedens.²

Das Kennzeichen aller Religionen ist das Vertrösten der Menschen auf das Leben nach dem Tod, wo auch endlich Frieden herrschen wird.

„Dass der Mensch Gott und nicht Gott den Menschen geschaffen hat, dass der Glaube an Gott also ein gesellschaftliches Phänomen ist, dessen Wahrheit im Elend der gesellschaftlichen Verhältnisse liegt, und dass er letztendlich nichts anderes als eine phantastische Kompensation für das irdische Glück des Menschen ist, diese und ähnliche Gemeinplät-

¹ Kirchenjahr- Wikipedia

² <http://www.glauben-und-bekennen.de/christlich/kirchenjahr-ende.htm>

ze der atheistischen Religionskritik sind für Marx nicht nur vollkommen evident, sondern aus diesem Grund auch uninteressant. Es gehe allein darum, dieses gesellschaftliche Elend aufzuheben und das Glück auf Erden in der konkreten historischen Realität zu verwirklichen.“³

Der Nahe Osten bleibt ein Pulverfass

Esoterische Kreise warten auf den Weltuntergang, der nächste wird für den 21. Dezember 2012 prognostiziert, dem vermeintlichen Ende des Maya- Kalenders, wissenschaftlich völlig undiskutabel. Man rechnet mit 15 Millionen Besuchern, die das Datum in den ehemaligen Zentren der Maya erleben wollen in der Hoffnung auf einen guten Start im Jenseits? Ich weiß es nicht.

Dass die Welt sich grundsätzlich aus dem Kosmos verabschieden wird, so wie sie einmal entstanden ist, ist zweifelsfrei. Die Wissenschaft diskutiert einige Szenarien wie die Explosion eines Sternes in der kosmischen Nachbarschaft, die Gefahr eines kosmischen Volltreffers durch einen Asteroideneinschlag, der eine weltumspannende Eiszeit auslösen könnte und jedes Leben vernichten würde, die Explosion von Supervulkanen oder ein Sonnensturm wie im Jahr 1859 durch Erkaltung der Erde und abnehmenden Magnetismus. Diese Dinge kann die Menschheit nicht beeinflussen, umso mehr arbeitet sie jedoch weiterhin an Atomwaffen und biochemischen Vernichtungswaffen und führt Kriege.⁴

Es ist eine Jahreszeit, in der intensiv über Frieden, Gewaltlosigkeit als Option im Konjunktiv schwadroniert wird, allein die Realität zeigt ein anderes Gesicht. Die Stellvertreterkriege toben weiter, der Kampf um die Ressourcen verschärft sich, der Nahe Osten bleibt ein Pulverfass. Die Menschen jedoch sehnen sich nach Frieden, Individuen setzen Zeichen. 2005 wurde der elfjährige Ahmed Chatib im Westjordanland von israelischen Soldaten erschossen, weil sie seine Waffe für eine scharfe Pistole hielten. Seine Eltern spendeten die Organe ihres Sohnes für fünf israelische Kinder. In diesem Sinne wollen die Dresdner Sinfoniker im Mai 2013 im Westjordanland, in Nazareth und im Ostteil Jerusalems musizieren und die „Symphony for Palestine“ des iranischen Komponisten Kayhan Kalhor aufführen.⁵ In ähnlicher Mission ist der 70-jährige Daniel Barenboim seit 1999 mit dem West-Eastern Divan Orchestra unterwegs, das er mit dem palästinensischen Literaturwissenschaftler Edward Said gründete. Barenboim engagiert sich für eine Annäherung der verfeindeten Volks-

**Die Stellvertreterkriege
toben weiter**

³ Aus Buden, Boris, Zone des Übergangs. Vom Ende des Postkommunismus, edition suhrkamp, 2009, S. 107-10, zitiert nach: Argument 299/ Heft 5 2012, Religionskritik weiter denken, S. 650

⁴ Wann die Welt untergeht von Roland Knauer im Tagesspiegel vom 18.11.2012

⁵ dpa Nachricht im Tagesspiegel vom 18.11.2012: Die Dresdner Sinfoniker wollen im Westjordanland auftreten

gruppen im Nahostkonflikt. Das Orchester setzt sich aus jungen Musikern aus Israel, den palästinensischen Autonomiegebieten, Libanon, Ägypten, Syrien, Jordanien und Spanien zusammen. Im August 2005 spielte das Orchester ein viel beachtetes Konzert in Ramallah, das in vielen Ländern live im Fernsehen übertragen wurde.⁶

Nun sind auch solche Projekte gefährdet, seit der Gaza-Konflikt eskaliert. Am Mittwoch, dem 14.11.2012 ließ die israelische Regierung „wie aus heiterem Himmel Hamas Militärführer Ahmed Jaabari mit einer Rakete aus der Luft töten, was die militärische Eskalation auslöste.“⁷

Der israelische Innenminister Eli Yishai wird mit den Worten zitiert: „Das Ziel der Operation ist es, Gaza ins Mittelalter zurückzuschicken.“⁸ Die israelische Luftwaffe flog am 17.11. in der Samstagnacht 180 Angriffe auf

den Gazastreifen und zerstörte mit Kampfflugzeugen, Drohnen und Helikoptern 120 Raketenabschussgeräte, mehr als zwanzig

Gewalt gebiert Gewalt

Waffenschmugglertunnels und die Machtzentren der Hamas wie das Hauptquartier des Ministerpräsidenten Ismail Hanija, das Innenministerium und das Polizeihauptquartier. Die israelische Armee gibt an, seit Beginn der Offensive 830 Angriffe geflogen zu haben, die Palästinenser schossen 610 Raketen, von denen 230 von den Israelis abgefangen wurden. Die Scud-Raketen der Hamas sind natürlich keine größeren Feuerwerkskörper, die man verharmlosen kann, stehen jedoch technisch und in der Zerstörungskraft in keinem Verhältnis zu den Waffensystemen des militärisch hochgerüsteten Israel. Israel ist die Hegemonialmacht im Nahen Osten und den Nachbarn militärisch weit überlegen. Die Hamas wehrt sich mit ihren Mitteln, exekutiert vermeintliche Kollaborateure und verweigert 22 ausländischen Journalisten und Mitgliedern von Hilfsorganisationen die Ausreise.⁹

Gewalt gebiert Gewalt. Amerika mit seinem wieder gewählten Präsidenten Obama zeigt sich hilflos, Israel dagegen selbstbewusst. Kairo soll vermitteln.

Der Historiker Moshe Zimmermann von der Hebräischen Universität Jerusalem sagte in einem Interview u.a. Folgendes: „*Stimmen Berichte, dass es in Israel gar keinen Wunsch mehr nach Frieden gibt?*“

Nein, alle wollen den Frieden. Es ist nur die Frage, was sie meinen. Was die Linke unter Frieden versteht, wird von 80 Prozent der Israelis nicht mehr geteilt. Das heißt: Kein Rückzug, kein Verzicht auf Land und ein Verständnis von Israel als jüdisch im ethnischen und religiösen Sinne. Das Gegenteil davon wäre aber eine Voraussetzung für Frie-

⁶ Daniel Barenboim- Wikipedia

⁷ Israel droht mit Bodenoffensive von Martin Gehlen, Kairo und Charles A. Landsmann, Tel Aviv im Tagesspiegel vom 19.11.2012

⁸ zitiert nach: Der Tagesspiegel vom 18.11.2012: Israel zerbombt Zentrale der Hamas von Charles A. Landsmann, Tel Aviv

⁹ ders.

den im üblichen Sinne. Für die meisten Israelis ist das, was der normale Europäer von ihnen erwartet, nicht Frieden, sondern Kapitulation und Dummheit.

Das reduziert die Möglichkeiten.

In der Tat. Im heutigen Israel haben wir einen ethnisch-religiösen Nationalismus, auf palästinensischer Seite Islamismus. Beides radikalisiert und verschärft.“

Er konstatiert, die Erziehung zum Frieden habe versagt und es gäbe nur Hoffnung auf den nächsten Waffenstillstand bis zum nächsten Konflikt, solange bis das Miteinander oder mindestens Nebeneinander geklärt ist.¹⁰

Alle wollen den Frieden.
Es ist nur die Frage,
was sie meinen

Der Krieg ist auch Wahlkampf.¹¹ „Es sah bis vor kurzem nicht gut aus für Netanjahu und seinen Koalitionspartner, Verteidigungsminister Ehud Barak. Als Kriegsherren dominieren sie nun wieder die Berichterstattung. Im vergangenen Jahr waren Hunderttausende Israelis auf die Straße gegangen. Sie hatten gegen Netanjahus Sozial- und Wirtschaftspolitik protestiert. Es hatte solche Demonstrationen in Israel bislang nicht gegeben. Aber wenn Krieg ist, dann sammelt sich das Volk. Und die Opposition muss schweigen.“¹²

Die Türkei ruft die Nato, hier Bundeswehr, zur Hilfe. Die Stadt Diyarbakir hat eine große Luftwaffenbasis und liegt etwa hundert Kilometer von der syrischen Grenze entfernt. Sie erwartet dort in nächster Zeit Patriot-Abwehrraketen ihrer Nato-Verbündeten USA, Niederlande und Deutschland samt Soldaten. Die Türkei teilt eine 900 Kilometer lange Grenze mit Syrien und hat wegen des Bürgerkriegs in Syrien bislang 120.000 Flüchtlinge aufgenommen. Die Raketen sollen die syrischen Piloten abschrecken und so ermöglichen, dass Flüchtlinge zurückkehren können. Schon während des ersten Golfkrieges 1991 stellte die Bundeswehr dort Luftabwehrgeschütze samt Soldaten. Im 2. Golfkrieg 2003 waren es die Niederlande als Nato- Partner. Wird Syrien angegriffen, werden weder die kommende Großmacht China mit ihren energiepolitischen Interessen noch Russland, das in Syrien ihren einzigen militärischen Stützpunkt im Mittelmeerraum hat, tatenlos zusehen und die Katastrophe zum Weltbrand könnte ihren Lauf nehmen.



¹⁰ Die Erziehung zum Frieden hat versagt von Andrea Dembach im Interview mit Moshe Zimmermann im Tagesspiegel vom 19.11.2012

¹¹ Israel wählt die neue Knesset(Parlament) im Herbst 2013

¹² Jakob Augstein in <http://www.spiegel.de/politik/ausland/jakob-augstein-ueber-israels-gaza-offensive-gesetz-der-rache-a-868015.html> vom 19.11.2012

Und was gärt in Europa?

Die einfache Bevölkerung mit arabischen und türkischen Wurzeln ergreift mangels eines endgültigen Abkommens über ihren Status als Muslime, ob als Religionsgemeinschaft oder als Körperschaft oder etwas vollkommen Neues, und seinen wenigen Partizipationsmöglichkeiten in ihren neuen Heimatländern in Europa einseitig Partei und die spärlichen ersten Errungenschaften der Emanzipation werden zunichte gemacht.¹³ Die doppelte Staatsbürgerschaft ist bis heute nicht geregelt.

„Der rechtliche und politische Status des Islam in Europa hingegen entzieht sich trotz aller Bemühungen einer Einordnung. Zwei Entwicklungen behindern seine Verankerung: Die Islamkritik in Europa verschiebt sich von der Betonung der Neutralität des öffentlichen Raumes und der Verteidigung westlicher Menschenrechtsvorstellungen hin zu einem generellen Unbehagen gegenüber allen muslimischen Glaubenspraktiken. Das wiederum ruft in den Herkunftsländern Beschützerinstinkte hervor, Ministerien werden geschaffen, um die religiösen, politischen und wirtschaftlichen Bande mit der Diaspora zu erhalten.

Die Emanzipation in dem aufklärerischen Sinn dieses Wortes, den die preußischen Reformer Stein und Hardenberg meinten, bietet einen sicheren und realistischen Ausweg aus dem Dilemma: Den Eintritt einer zuvor ausgeschlossenen Gruppe in eine demokratische Gesellschaft, basierend auf bestehenden Gesetzen, mit den gleichen Rechten und Pflichten für alle Bürger. Emanzipation umfasst auch Kollektivrechte, falls diese Bürger sich entschließen, einer religiösen oder einer anderen Art von Gemeinschaft beizutreten. Natürlich waren damit immer auch Auflagen verbunden, wie solche zur Steuer- oder zur Wehrpflicht. Emanzipation ist ein ungleichmäßiger Prozess, der sich über mehrere Generationen hinzieht. Die Juden Frankreichs erhielten bereits im Jahr 1791 gleiche Rechte, wohingegen jene in Deutschland bis zur Reichsverfassung 1871 warten mussten. Ihm eigen war dabei schon immer eine Art doppelter Handschlag zwischen Staat und Religionsgemeinschaft: Mit der einen Hand sorgt der Staat für Gleichheit und erteilt Rechte. Mit der anderen erzwingt er Anpassung und eine Reform der Gemeindestrukturen. Die Emanzipation bietet einen Ausweg aus der falschen Dichotomie von Integration oder Assimilation. Integration kann nicht der passende Begriff sein für jene zwei Millionen Menschen, die hier in Deutschland geboren, aufgezogen und ausgebildet wurden, und die sich selbst nicht als Ausländer oder Immigranten begreifen. Assimilation wiederum klingt für sie wie ein Euphemismus für Auflösung. Mit anderen Worten:

Auch für uns ist es entscheidend, wie die Muslime ihre Situation wahrnehmen

¹³ Doppelter Handschlag von Jonathan Laurence im Tagesspiegel vom 18.11.2012

Wenn ihr eure Kopftücher ablegt, eure Minarette aufgibt, mit euren brutalen Schlachtritualen und Beschneidungen aufhört, dann kommen wir ins Geschäft – willkommen! Im Gegensatz dazu bedeutet Emanzipation im historischen Kontext die Unterwerfung unter das geltende Recht, wofür im Gegenzug der Schutz durch den Staat gewährt wird, womit auch der Schutz vor radikalen Predigern gemeint ist.“¹⁴

So ist es kontraproduktiv, wenn uns „ältere deutsche Männer (Sarrazin, geb.1945, Buschkowsky, 1948) in vierhundertseitigen Jammerarien erklären, dass die Einwanderung für Deutschland im Großen und Ganzen ein Verlustgeschäft ist an Intelligenz, an Kultur, an Identität.“¹⁵ Auch für uns ist es entscheidend, wie die Muslime ihre Situation wahrnehmen und sich nicht immer wieder unverstanden und gedemütigt fühlen, wenn populistische Nativisten verallgemeinern und vereinfachen. Nach der letzten Erhebung der Friedrich-Ebert- Stiftung ist jeder vierte Deutsche fremdenfeindlich.¹⁶ Der kanadische Journalist Doug Saunders, der in Toronto und London lebt, deckt in seinem gerade erschienenem Buch „Mythos Überfremdung“ die gängigen Vorurteile gegen Fremde auf.¹⁷ "Muslimische Einwanderer in Europa und Nordamerika sind keine Invasionsstreitmacht, keine politische Verschwörung und auch keine demografische Bedrohung, und sie unterscheiden sich nicht von früheren Wellen armer Neuankömmlinge mit auffälligen religiösen Gebräuchen."¹⁸

**Für Frieden, Emanzipation und ein selbstbestimmtes Leben im Diesseits und überall!
Frohe Weihnachten....**



Über die Autorin

*Brigitte Pick (*1946) studierte in Berlin Geschichte. Von 1969 bis 2005 war sie ohne Unterbrechung im Berliner Schuldienst tätig. 1970 wechselte sie an die Rütli-Schule in Berlin-Neukölln und übernahm deren Leitung 1983. Seit 2005 ist sie im Ruhestand.*

Veröffentlichungen:

- Pick, B. (2007): Kopfschüsse. Wer PISA nicht versteht, muss mit RÜTLI rechnen. Hamburg: VSA-Verlag
- Pick, B. (2011): Kaktusküsse. Wer »Überflüssige« in der Schule aussortiert, darf sich über Hartz IV nicht beklagen. Hamburg: VSA-Verlag (erschienen im Mai 2011)

Kontakt:

brigittepick@t-online.de

AUSWEGE – Perspektiven für den Erziehungsalltag

Online-Magazin für Bildung, Beratung, Erziehung und Unterricht

www.magazin-auswege.de

auswege@gmail.com

¹⁴ ders. Jonathan Laurence ist Associate Professor of Political Science am Boston College und Verfasser von "The Emancipation of Europe's Muslims" (Princeton University Press, 2012). Der Text ist die gekürzte Fassung seines Vortrags an der American Academy in Berlin, wo er derzeit Fellow ist. Aus dem Englischen übersetzt von Nik Afanasjew.

¹⁵ Ein Zwischenruf zur Einwanderung von Barbara John im Tagesspiegel vom 18.11.2012
Barbara John (CDU) war von 1981 bis 2003 Ausländerbeauftragte des Berliner Senats. 2012 wurde Barbara John Ombudsfrau für die Hinterbliebenen der Opfer des Neonazi-Terrors des sogenannten Nationalsozialistischen Untergrundes.

¹⁶ http://www.fes-gegen-rechtsextremismus.de/pdf_12/mitte-im-umbruch_www.pdf

¹⁷ Doug Saunders: Mythos Überfremdung, Blessing Verlag, München 2012

¹⁸ zitiert nach: <http://www.dradio.de/dlf/sendungen/andruck/1920031/>